

Opferhilfebüro Oldenburg

Jahresbericht
2022

Beratung und Begleitung
für Opfer von Straftaten und deren Angehörige

Regionalbüro der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2022 informieren wir Sie über Ergebnisse der Arbeit im Opferhilfebüro Oldenburg mit ihren regionalen Schwerpunkten.

Oldenburg, März 2023

Im Namen des Vorstands:

Marika Penning / Anna Sanders / Susanne Tüchter

Inhaltsverzeichnis

1. Organisation

1.1 Das Opferhilfebüro Oldenburg

1.1.1 Kontaktdaten

1.1.2 Öffnungs- und Sprechzeiten

1.1.3 Regionalvorstand

1.2 Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

2. Statistik

2.1 Anzahl der insgesamt betreuten Personen

2.2 Geschlechterverteilung

2.3 Altersstruktur

2.4 Delikte

2.5 Psychosoziale Prozessbegleitung

2.6 Anzahl finanzieller Hilfen

3. Ausblick

4. Schlusswort

1. Organisation

Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen berät, informiert und begleitet Menschen, die Opfer einer Straftat geworden sind sowie deren Angehörige.

Voraussetzung ist, dass die Betroffenen in Niedersachsen wohnen oder die Tat in Niedersachsen stattgefunden hat.

Kriminalitätsoffer sehen sich oft mit Tatfolgen konfrontiert, die sie allein nicht bewältigen können. Fragen zur Anzeigenerstattung, zum Strafverfahren bis hin zur Zeugenaussage vor Gericht, werden in persönlichen Gesprächen von den Opferhelferinnen und Opferhelfern beantwortet. Psychische oder finanzielle Belastungen können mit den Mitarbeitenden der Stiftung besprochen werden. Weitergehende Hilfsangebote und der individuelle Unterstützungsbedarf stehen dabei im Vordergrund.

Die Beratung erfolgt vertraulich, kostenlos und auf Wunsch anonym, ein Gespräch kann auch online erfolgen.

Insgesamt 28 Fachkräfte der Sozialen Arbeit stehen in elf niedersächsischen Opferhilfebüros (Aurich, Braunschweig, Bückeburg, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Stade und Verden) Betroffenen, die Rat und Hilfe benötigen, zur Verfügung.

1.1 Das Opferhilfebüro Oldenburg

Das Opferhilfebüro (OHB) Oldenburg bietet Hilfesuchenden aus dem gesamten Landgerichtsbezirk Oldenburg Unterstützung an. Dazu gehören die Amtsgerichtsbezirke Oldenburg, Wildeshausen, Wilhelmshaven, Delmenhorst, Vechta, Brake, Nordenham, Westerstede, Jever, Cloppenburg und Varel.

1.1.2 Kontaktdaten

Opferhilfebüro Oldenburg

Cloppenburger Str. 323

26 133 Oldenburg

Telefon: 0441 969712-10; -11; -12; -13 und -14

Telefax: 0441 9697-1228 und -29

E-Mail: PoststelleOldenburg@Opferhilfe.Niedersachsen.de

Homepage: [Stiftung Opferhilfe Niedersachsen](http://StiftungOpferhilfeNiedersachsen.de)

1.1.2 Öffnungs- und Sprechzeiten

Mittwoch: 10:00 bis 12:00 Uhr offene Sprechstunde ohne Voranmeldung

Montag - Freitag: Termine nach Vereinbarung

1.1.3 Regionalvorstand

Der Regionalvorstand des Opferhilfebüros Oldenburg setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Horst Freels, Direktor des Amtsgerichts Oldenburg
- Herr Christopher Gaudian, Staatsanwalt, Staatsanwaltschaft Oldenburg
- Frau Petra Klein, Außenstellenleiterin Oldenburg, WEISSER RING e.V.

Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig, entscheiden über die Vergabe der beantragten finanziellen Hilfen und stehen dem Büro zusätzlich fachlich zur Seite.

1.1.4 Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Die Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Institutionen ist für das Opferhilfebüro Oldenburg unverzichtbar, um die Menschen, die Opfer einer Straftat geworden sind und deren Angehörige, bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und ihres Bedarfs bestmöglich und umfassend zu unterstützen.

Das Opferhilfebüro Oldenburg beteiligt sich an unterschiedlichen Arbeitskreisen und Gremien im Landgerichtsbezirk Oldenburg und arbeitete im Jahr 2022 u.a. mit folgenden Institutionen in der Region zusammen:

- Staatsanwaltschaft Oldenburg, Landgericht Oldenburg und 11 Amtsgerichte
- WEISSER RING e.V.
- Rechtsanwält:innen, Nebenklagevertreter:innen
- Polizei
- Traumtherapeutinnen und Traumtherapeuten im gesamten Einzugsgebiet und darüber hinaus
- Wildwasser e.V. Oldenburg
- Landesämter für Soziales, Jugend und Familie

- Fonds Sexueller Missbrauch
- Ambulante psychiatrische Pflegedienste
- Fachstellen gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen im gesamten Einzugsgebiet
- Eingliederungshilfe
- OEG-Traumaambulanzen der Karl-Jaspers-Klinik Oldenburg, der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Klinikum Oldenburg, der St. Vitus Klinik Visbek und des Reinhard-Nieter-Krankenhauses Wilhelmshaven
- Berufsbetreuer:innen
- BISS-Stellen im Landgerichtsbezirk Oldenburg
- Frauen- und Kinderschutzhäuser
- Freie Träger der Jugend- und Familienhilfe
- HateAid
- Gleichstellungsbeauftragte der Städte und Landkreise im Landgerichtsbezirk
- Hausärzt:innen, Psychiater:innen, Heilpraktiker:innen
- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)
- Kinderschutz-Zentren, Kinderschutzbund
- Konfliktschlichtung e.V. Oldenburg
- Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V.
- Selbsthilfekontaktstellen
- Sozialpsychiatrische Dienste
- Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, Diakonie, Paritätischer Wohlfahrtsverband)

Darüber hinaus nahm das Opferhilfebüro im Jahr 2022 an folgenden Arbeitskreisen und Kooperationstreffen teil und stellte dort regelmäßig die Arbeit der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen vor:

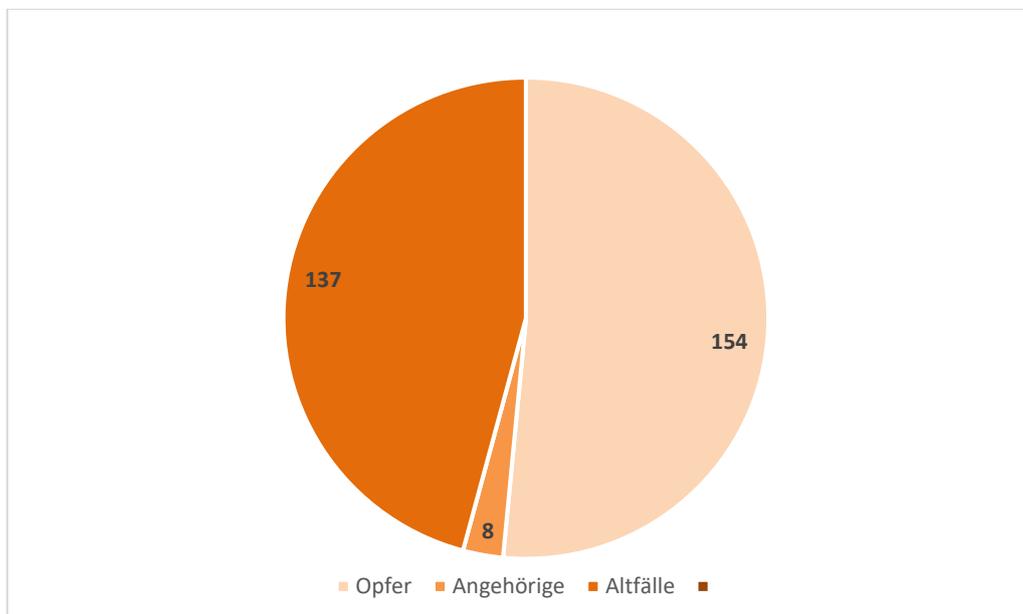
- Arbeitskreis Häusliche Gewalt Stadt Oldenburg
- Arbeitskreis Häusliche Gewalt Ammerland
- Arbeitskreis Häusliche Gewalt des Landkreises Oldenburg
- Arbeitskreis „Fallmanagement Hochrisikofälle“ Oldenburg

- Arbeitskreis Versorgungsstrukturen gegen sexuelle Gewalt Friesland
- Arbeitskreis sexualisierte Gewalt Oldenburg
- Kooperationstreffen mit Wildwasser e.V.
- Kooperationstreffen mit dem Frauen- und Kinderschutzhaus Ammerland Wesermarsch

2. Statistik

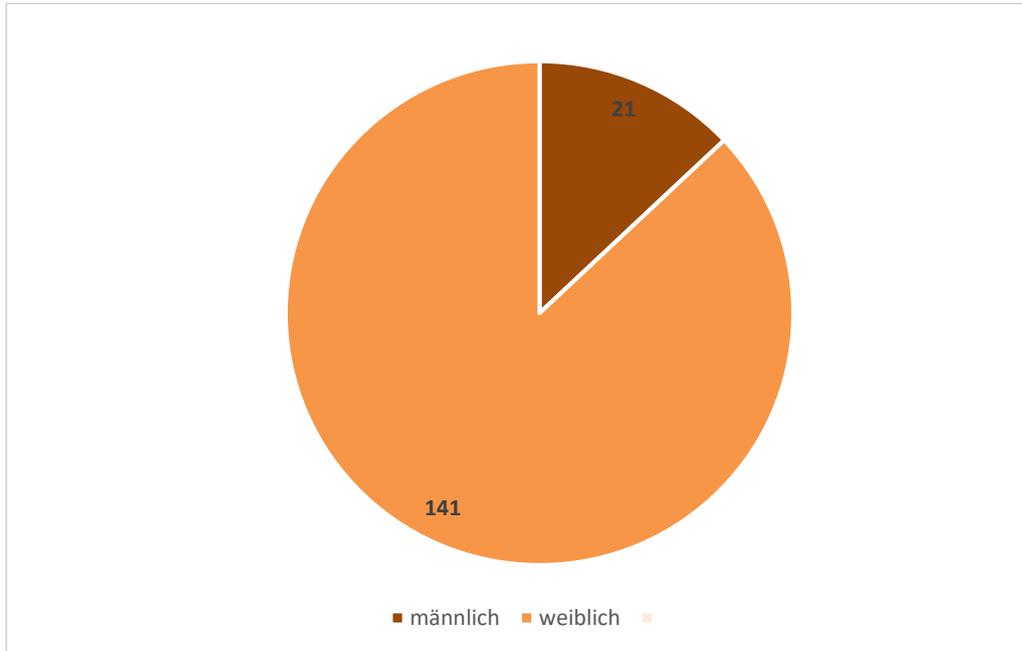
a. Anzahl der insgesamt betreuten Personen

Im Jahr 2022 nahmen 162 Personen erstmalig Kontakt zum Opferhilfebüro Oldenburg auf. Darunter waren 8 Personen, die Angehörige eines Opfers einer Straftat sind. Zusätzlich befanden sich am 31.12.2022 noch 137 Personen in Beratung, die bereits in den Vorjahren Kontakt zum Opferhilfebüro Oldenburg aufgenommen hatten. Von weiteren 137 Personen gab es Anfragen, die nicht in weitere Kontakte oder einen persönlichen Beratungsprozess übergangen.



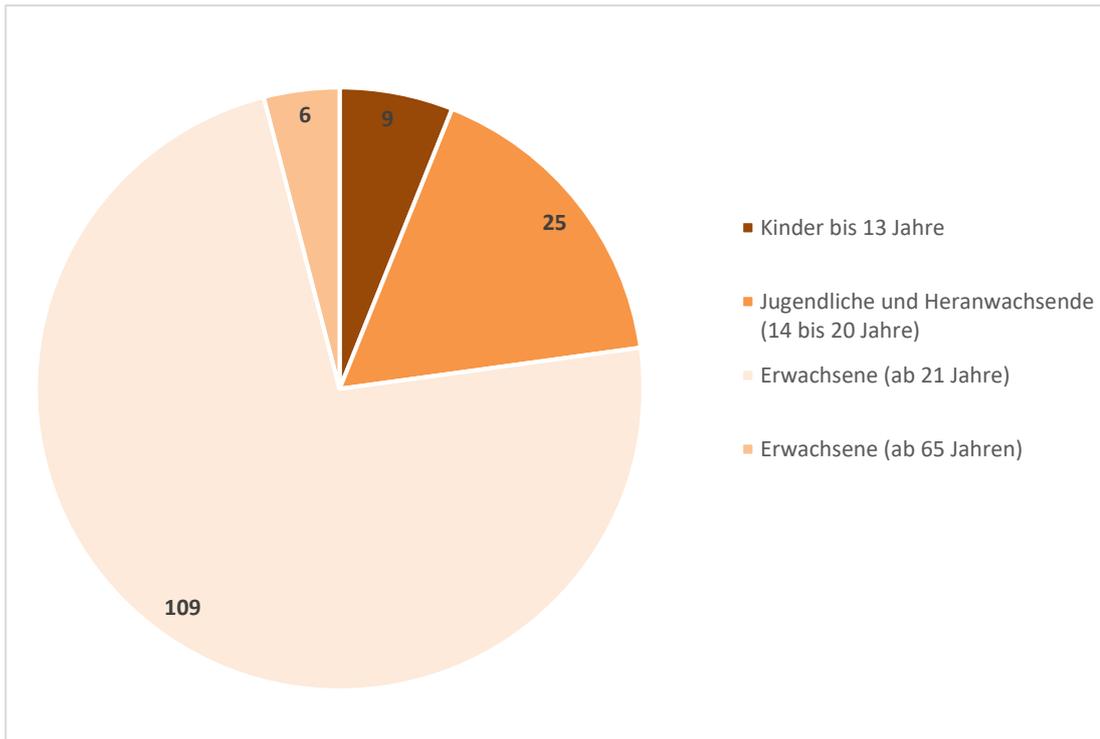
b. Geschlechterverteilung

Von den Hilfesuchenden, die im Jahr 2022 erstmalig Kontakt zum Opferhilfebüro Oldenburg aufnahmen, waren 141 weiblichen und 21 männlichen Geschlechts. Damit ist der Anteil der Männer, die Kontakt zum Opferhilfebüro hatten, zum Vorjahr etwa gleichgeblieben.



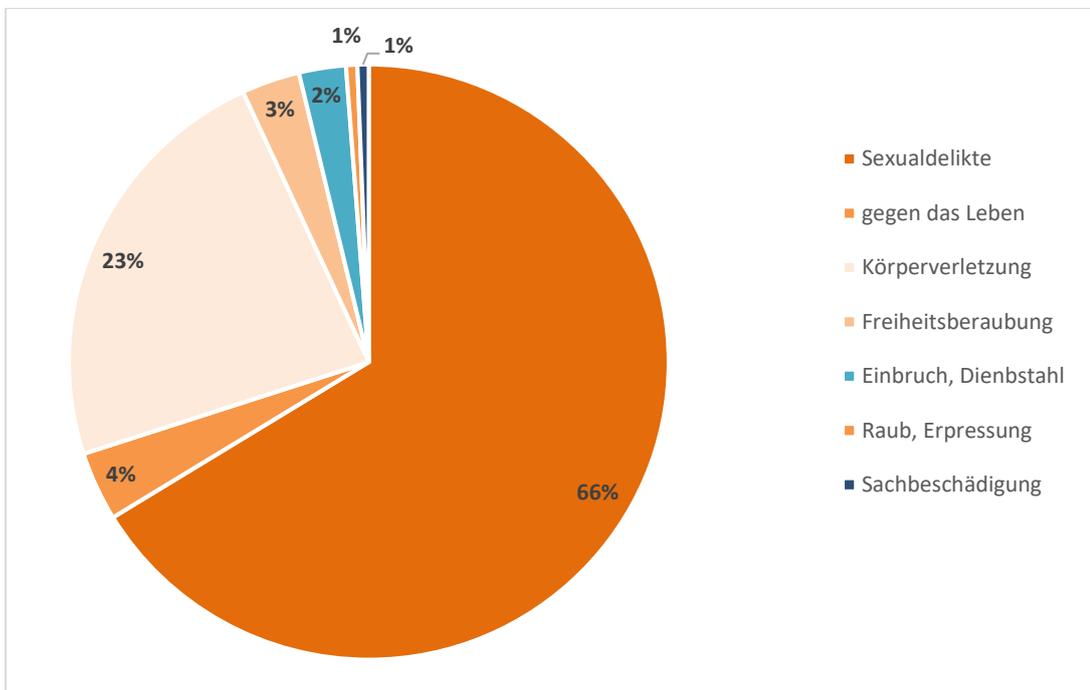
c. Altersstruktur

Die Altersverteilung der Klient:innen, die im Berichtszeitraum den Kontakt zum Opferhilfebüro aufgenommen haben, gestaltet sich wie folgt:



d. Delikte

Die erstmals Hilfesuchenden im Jahr 2022 waren von folgenden Delikten betroffen:



e. Psychosoziale Prozessbegleitung

Das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung wurde in 52 Fällen in Anspruch genommen. Darüber hinaus befanden sich am Ende des Berichtszeitraumes noch weitere 52 Klient:innen aus den Vorjahren in psychosozialer Prozessbegleitung.

Damit ist die Anzahl von Neufällen der psychosozialen Prozessbegleitung im Berichtsjahr zum Vorjahr etwa gleichgeblieben.

f. Anzahl finanzieller Hilfen

Von den Klient:innen, die sich im Jahr 2022 erstmalig an das Opferhilfebüro Oldenburg gewandt haben, stellten 45 Personen einen Antrag auf finanzielle Hilfeleistungen. 117 Klient:innen stellten keinen Antrag. Das Opferhilfebüro Oldenburg hat im Berichtszeitraum 46.120,89 € an finanziellen Hilfen bewilligt, wovon 38.498,01 € im laufenden Jahr ausgezahlt wurden.

3. Ausblick

Die Fallzahlen der psychosozialen Prozessbegleitung sind weiter angestiegen. Erfreulicherweise ist das Opferhilfebüro Oldenburg nicht mehr der einzige Anbieter dieses Angebot im Landgerichtsbezirk Oldenburg. Wildwasser e.V., ein wichtiger Netzwerkpartner, hat zwei Mitarbeiterinnen für diesen Aufgabenbereich ausgebildet und eine Mitarbeiterin von der BISS Beratungsstelle Cloppenburg ist aus der Elternzeit zurückgekehrt, sodass wieder eine bessere Verteilung und Vernetzung und somit Versorgung möglich ist. Geplant ist einen Arbeitskreis für diesen wichtigen Aufgabenbereich zu initiieren, unter der Federführung des Opferhilfebüros Oldenburg.

Das Dauerthema Beratung und Begleitung in OEG Anerkennungsverfahren hat das Opferhilfebüro Oldenburg auch im Jahr 2022 intensiv beschäftigt. In Planung ist künftig eine noch engere Kooperation mit dem zuständigen Fallmanager des Niedersächsischen Landesamtes für Familie, Jugend und Soziales, um den Bedarfen der Klient:innen noch besser gerecht werden zu können.

Große Kapazitäten nimmt auch weiterhin die Antragstellung und weitere Bearbeitung beim Fonds Sexueller Missbrauch (FSM) ein. Immer mehr Betroffene sexuellen Missbrauchs im familiären Bereich suchen das Opferhilfebüro auf, um sich über das Angebot zu informieren und im Antragsverfahren unterstützen zu lassen.

Bereits im Jahr 2022 konnte eine Kollegin ihr Berufsanerkennungsjahr erfolgreich im Opferhilfebüro Oldenburg abschließen, seit Oktober 2022 dürfen wir erfreulicherweise eine neue Kollegin in diesem Bereich anleiten.

Eine Kollegin des Teams absolviert derzeit die Ausbildung zur Onlineberaterin und wird diese voraussichtlich Anfang 2023 erfolgreich abschließen.

Ebenfalls erfreulich ist, dass das Team des Opferhilfebüros Oldenburg voraussichtlich ab Januar 2023 personell verstärkt wird.

4. Schlusswort

Das Opferhilfebüro Oldenburg möchte sich an dieser Stelle nochmals für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit bei allen Netzwerkpartnern innerhalb und außerhalb der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen bedanken. Auch unseren Klient:innen möchten wir einen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen aussprechen. Gemeinsam konnte auch in diesem Jahr vieles im Sinne des Opferschutzes bewegt werden.

Oldenburg, im März 2023

.....
Dr. Horst Freels
Direktor des Amtsgerichts
Vorstandsvorsitzender

.....
Marika Penning / Anna Sanders / Susanne Tüchter
Opferhelferinnen

(Elektronisch erstellt und daher ohne Unterschrift gültig)